

Kommunales aus der Ostheide

Landtagswahl 2022

Unser Landtagskandidat: Pascal Mennen

Am 9.10.2022 wird in Niedersachsen ein neuer Landtag gewählt. Die Grünen aus der Ostheide, Adendorf und Lüneburg haben gemeinsam den 38-jährigen Pascal Mennen zu ihrem Kandidaten gewählt. Hier stellt er sich vor:

„Politik war für mich schon immer deutlich mehr als in Gremien oder Ausschüssen zu arbeiten. Dort werden zwar die Entscheidung-en getroffen, aber Politik bedeutet, mit den Menschen im Kontakt zu sein, ihre Sorgen und Wünsche zu kennen und dann anzupacken. Und genau das ist mein Prinzip.

Ich lebe seit 2011 in Lüneburg und engagiere mich hier auf vielen Ebenen. Gemeinsam mit anderen habe ich über Parteigrenzen hinaus soziale Initiativen gegründet, immer mit dem einen Ziel: Das Zusammenleben aller zu verbessern.

Meine Motivation ist, Politik frischer, authentischer und näher an den Menschen zu gestalten. Kinder und Jugendliche werden zum Beispiel zu häufig nicht gefragt oder schlichtweg vergessen. Und Corona hat schmerzlich gezeigt, dass an einige Menschen und Gruppen gar nicht gedacht wird. Politik sollte aber für uns alle da sein! Aus diesem Grund starte ich auch mit diesem Motto in den Wahlkampf: Für uns alle.

Mit ganzem Herzen möchte ich mich für gute Bildungspolitik einsetzen. Als Kultusreferent berate ich seit zwei Jahren Abgeordnete der Grünen im Niedersächsischen Landtag. Dabei und auch zuvor als Lehrer ist mir klar geworden: In Schulen ist in der Vergangenheit deutlich zu wenig investiert worden. Die Probleme lassen sich auch im Gesundheitsbereich finden. Ich setze mich deshalb für einen Investitions-schub und eine Offensive gegen den Fach-kräfte-mangel ein. Nur so kommt es zu tatsäch-lich spürbaren und nachhaltigen Verbesse-rungen statt zu teurer Flickschusterei. Und nur so können die Wirtschaft gestärkt und das Gesundheits- und Schulsystem für die Zukunft vernünftig aufgestellt werden. Das ist wichtig für unsere Versorgung, für Arbeitsplätze und Wohlstand aber vor allem auch für unsere Zukunft und die unserer Kinder.

Unsere vielfältige Gesellschaft ist ein weiteres Herzensthema, dass ich aufgrund selbst erlebter Diskriminierung mitbringe. Wir alle sind verschieden

und haben unterschiedliche Bedürfnisse, das müssen wir als Stärke unserer Gesellschaft begreifen. So möchte ich eine gerechtere und nachhaltige Sozialpolitik und die Zukunft unserer Kinder gestalten.



Als Gesellschaft müssen wir uns gemeinsam in diesen Bereichen sowie im Umwelt- und Klima-schutz auf den Weg machen. Politisch möchte ich dies mit aller Kraft unterstützen.

Was ich im Landtag konkret erreichen will:

- Schulen und Kitas endlich besser ausstat-ten und das System gerechter aufstellen
- Stärkung des Gesundheitssystems
- eine zielorientierte Fachkräfteoffensive für Handwerk, Bildung und Pflege starten
- Gleichberechtigung und Mitsprache, insbesondere für Kinder und Jugendliche
- Greifbare Unterstützung insbesondere kleinerer Betriebe in Handwerk, Industrie und Landwirtschaft bei Digitalisierung und Transformationsprozessen

Lernen Sie mich kennen! Ich freue mich auf die Gespräche im kommenden Wahlkampf mit Ihnen. Schauen Sie für genauere Informationen über mich, meine Herzensthemen und meine Ziele auch gerne auf meiner Homepage oder in den sozialen Medien vorbei oder kontaktieren Sie mich direkt.“

✉ pascal.mennen@gruene-lueneburg.de

🌐 www.pascal-mennen.de

📷 [@pascalmennen](https://www.instagram.com/pascalmennen)

👤 [Pascal Mennen](#)

Wendisch-Evern

Hoffnung auf eine neue Einkaufsmöglichkeit für regionale Produkte in der Ostheide Das Projekt „Vorratskammer Wendisch Evern“ sucht finanzielle Unterstützung

Als ich Kind war führte mein Heimweg von der Schule immer am Spar-Laden Meyer vorbei. Damals wusste ich noch nicht zu schätzen, wie wertvoll ein Supermarkt im Dorf ist. Die Erkenntnis kam erst Jahre später, als der Laden schloss und kein Einkaufsmöglichkeit in Wendisch Evern mehr blieb.

Heute nutzen die Kinder den Regiomaten neben dem Kindergarten, um sich mal schnell ein kühles Getränk oder ein paar Gummibärchen zu holen. Doch die Auswahl ist begrenzt.

Daher ist nach meiner Einschätzung das Team der „Vorratskammer Wendisch Evern“ ein wahrer Glücksgriff für den Ort. Viele regionale und biologische Produkte sollen in der ausgebauten Scheune in der Ringstraße ab Herbst zum Kauf angeboten werden. Das Sortiment soll dabei alle Produkte des täglichen Lebens umfassen. Zudem können die Mitglieder das Sortiment aktiv mitgestalten.



Als Vorbild dient der Namensvetter aus Berlin (siehe Bild). Das besondere an dem Konzept ist, dass es ein reiner Mitgliederladen wird. Das bedeutet, einkaufen ist dann selbstständig und ohne Personal über die Mitgliedskarte an 24 Stunden / 7 Tage pro Woche möglich. Da die Vorratskammer nicht das Ziel hat Gewinn zu erwirtschaften, werden die Produkte zu fairen Preisen angeboten. Um einen großen Teil der Fixkosten zu decken, wird im Gegenzug von den Mitgliedern ein monatlicher Beitrag (wahrscheinlich um die 10€) erhoben.

So könnte es aussehen. Hier das Vorbild aus Berlin

Quelle: forumkreuzberg.de

Um die Vorratskammer für den Ort zu verwirklichen, sammelt das Team momentan zusätzliches Geld im Rahmen von Crowdfunding. Derzeit benötigen die Gründer noch ca. 9.000 €, um die Finanzierung der Erstausrüstung des Ladens abzusichern.

Nach Wunsch der Initiatoren soll die Vorratskammer Wendisch Evern zu einem Ort der Begegnungen, des Austauschs und der Gemeinschaft wachsen. Ebenso soll es den Bewohnern im Ort ermöglicht werden, selbsthergestellte Produkte dort zu anzubieten.

Was ist Crowdfunding?

Crowdfunding (zu deutsch: Gruppenfinanzierung) ist eine Möglichkeit, um ein Projekt via Spenden zu realisieren. Im Gegensatz zu reinen Spenden erhält man in der Regel beim Crowdfunding eine Gegenleistung für seine Spende. Sollte das erforderliche Kapital über einen festgelegten Zeitraum nicht zusammenkommen und das Projekt daher nicht umgesetzt werden, erhalten alle Spender ihr Geld zurück. Somit erfolgt eine Spende auch nur unter der Bedingung, dass das Projekt auch tatsächlich umgesetzt wird.

Derzeit steht eine Entscheidung aus, ob der Gemeinderat Wendisch Evern die Vorratskammer mit 6.000€ finanziell unterstützt (Stand 13.06.2022). Wir von den Grünen möchten das Projekt unbedingt unterstützen und werden dafür stimmen. Möchten auch Sie das Projekt „Vorratskammer Wendisch Evern“ persönlich unterstützen? Die Crowdfunding-Kampagne läuft noch bis Ende Juni unter

<https://www.startnext.com/vorratskammer-deinladen-in-we>

SCAN ME



Larissa Kamp,
Mitglied im Gemeinderat
Wendisch Evern

Sie möchten uns kennenlernen? Gerne!

Wir treffen uns in der Regel jeden 3. Donnerstag im Monat. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website: <http://gruene-lueneburg.de/ortsverbaende/ostheide/>

Wendisch-Evern

Ortsweite Tempo-30-Zone als Zeichen für Klimaschutz und Mobilitätswende

Die Grünen wollen das Tempo in Wendisch Evern spürbar für die Bürger: innen des Ortes reduzieren. Hierfür soll für alle vier Ortseinfahrten und die dazugehörigen Wohn- und Anliegerstraßen im Ort künftig eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 Km/h gelten.

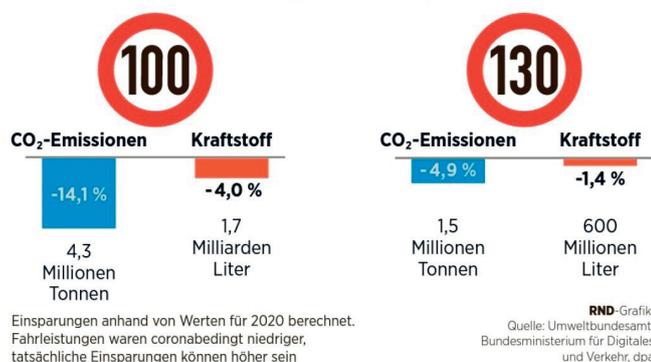
Die Begründung für den am 31.01.22 bereits im Bauausschuss eingebrachten und am 29.03. im Rat der Gemeinde Wendisch Evern bestätigten Antrag orientierten sich die Fraktion der Grünen weniger an der Gefährdungslage durch den durchaus erhöhten Verkehr im Ort, als vielmehr auf die Verbesserung der „Wohn- und Aufenthaltsqualität“ für die Bürger: innen. Dieses Argument zog. Denn „auf dem Land leben“ geht einher mit dem Ziel in einer gesunden und auch naturbelassenen Umgebung zu leben. Autolärmreduzierung ist dabei ein notwendiger Schritt.

Die Begründung für den am 31.01.22 bereits im Bauausschuss eingebrachten und am 29.03. im Rat der Gemeinde Wendisch Evern bestätigten Antrag orientierten sich die

Fraktion der Grünen weniger an der Gefährdungslage durch den durchaus erhöhten Verkehr im Ort, als vielmehr auf die Verbesserung der „Wohn- und Aufenthaltsqualität“ für die Bürger: innen. Dieses Argument zog. Denn „auf dem Land leben“ geht einher mit dem Ziel in einer gesunden und auch naturbelassenen Umgebung zu leben. Autolärmreduzierung ist dabei ein notwendiger Schritt.

Von den sich daraus ergebenden Spriteinsparungen und dem entsprechenden Signal für den Klimaschutz ganz zu schweigen. „Der fängt nämlich ganz unten, beim Bürger und damit in unserer Gemeinde an“. Bundesweit entwickeln sich gerade auch unter Bezugnahme auf die Debatten zur „Mobilitätswende“ und zum „Klimaschutz“ vielfältige u.a. vom deutschen Städtetag zuletzt 2021 vorgeschlagene Modellversuche in Städten und Gemeinden für „Regelgeschwindigkeiten“. Entscheidend ist dabei, dass die Träger vor Ort diese Entscheidung für sich treffen sollen, wenn sie dies für notwendig und zielführend erachten – wie in Wendisch Evern jetzt der Fall.

So viel Ersparnis bringt ein Tempolimit



Unsere europäischen Nachbarn sind uns hierbei übrigens wieder etwas voraus. Während in Deutschland noch debattiert wird, wurde in Paris im letzte Sommer in den meisten Stadtteilen Tempo 30 eingeführt (siehe: „Der Spiegel“ – Verkehrswende in Paris v. 29.08.21).

Die Voraussetzungen für eine spürbare Temporeduzierung in Wendisch Evern sind aber erfüllt. Jetzt steht noch die Entscheidung der Straßenverkehrsbehörde in Lüneburg aus.

Michael Böhme, Mitglied im Samtgemeinderat Ostheide und Gemeinderat Wendisch Evern

Nachtrag: Am 15.03.2022 wurde der Antrag der Grünen auf Anschaffung von Virenfilter für Schulen im Samtgemeinderat abgelehnt. Wichtiges Argument war, dass Virenfilter ja nicht die CO₂ Belastung in Räumen senken. Dazu die Fakten:

„...Regelmäßig wird eine CO₂ Ampel als Lösung des Problems angepriesen. Es wird dabei unterstellt, dass der CO₂ Wert mit der Virenlast im Raum korreliert. Diese Unterstellung ist aber falsch. Zunächst ist zu bedenken, dass die Virenlast von der Anzahl der infizierten Personen im Raum, deren Verweildauer und deren Aktivität abhängig ist. Wenn aus welchen Gründen auch immer angenommen wird, dass die Virenlast in einem Raum nach t Minuten erreicht ist, sofern nur eine einzige Person infiziert ist, dann müsste bei zwei infizierten Personen bereits nach t/2 gelüftet

werden, obwohl der angenommene kritische CO₂ Wert erst nach t Minuten erreicht ist.

Wenn sich noch mehr infizierte Personen in dem Raum aufhalten, dann reduziert sich die Zeit weiter entsprechend der Anzahl N der infizierten Personen gemäß t/N. Dabei ist die Aktivität der Personen noch nicht einmal berücksichtigt. Daher ist eine CO₂ Anzeige allenfalls dann ein grobes Maß für die Virenlast, wenn die Zahl der infizierten Personen in dem Raum bekannt ist. **Aber diese Zahl ist ja gerade unbekannt und daher ist die CO₂ Ampel überhaupt kein Indikator für eine Infektionsgefahr...**“

Aus: Schulunterricht während der SARS-CoV-2 Pandemie - Welches Konzept ist sicher, realisierbar und ökologisch vertretbar? Universität der Bundeswehr München

Thomasburg

Schießplatz in Bavendorf: Chance auf Zukunftssicherung der Schießanlage und auf Lärmschutz für die Bürger vertan

Gefahrenlage durch Blei- und Arsenbelastung bleibt weiter ungeklärt

Bürgermeister verhindert durch seine Passivität und Irritation die Arbeit im Ausschuss

Von der Wurfscheibenanlage des Schießplatzes am Dorfrand von Bavendorf in der Gemeinde Thomasburg geht seit Langem eine starke Lärmbelastung für Anwohner aus. Vergleichbare Anlagen sind andernorts kaum zu finden. Um den Schießlärm zu reduzieren, hatten die Grünen nach ihrem erstmaligen Einzug in den Rat der Gemeinde Thomasburg einen Vorschlag eingebracht.

Erdreich, das bei der Errichtung der Windkraftanlagen durch die EWS in der Gemeinde angefallen ist, sollte zur Errichtung eines Schutzwalls gegen Lärm genutzt werden. Es gab die Möglichkeit, in einer Zusammenarbeit mit der EWS, Jägerschaft und Schützenverein unter Vermittlung der Gemeinde Thomasburg einen Wall und Einkünfte zu generieren. Mit diesen Einkünften wäre eine WinWin – Beziehung entstanden, die die Kosten für Bauanträge, Gutachten und ggf. weitere Kosten deckt.

Der Vorschlag wurde vom Bau-, Wege- und Umweltausschuss positiv beurteilt. Der Bürgermeister wurde vom Ausschuss - wie berichtet - gebeten, entsprechende Gespräche mit den Beteiligten zu führen.

Diese Chance ist nun vertan. Die entsprechenden Gespräche wurden nicht geführt und das Erdreich wurde abgefahren. Den Anwohnern bleibt der regelmäßige Lärm der Schrotflinten, bis sich eventuell eine neue Möglichkeit bietet. Der Antrag bleibt bestehen. Positiv sollte erwähnt werden, dass das Betreiben der Schießanlage an Sonntagen vom Betreiber eingestellt wurde.

Keine Bewegung gibt es auch bezüglich der Beurteilung der Belastung des Geländes der Wurfscheibenschießanlage durch 37,8 Tonnen Blei. Eine mögliche Gefahr durch diese extrem hohen Werte und die mögliche Belastung des durch

weitere Schadstoffe wie PAK (Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe) und durch etwa eine Tonne Antimon bzw. Arsen für das Grund- und Bodenwasser bleibt damit weiter ungeklärt.

Eine orientierende Bodenuntersuchung zeigt ein gesundheitliches Risiko (Expositionsrisiko) beim Betreten der Fläche an. Die Grünen hatten im November in ihrem Newsletter im November 2019 darüber berichtet. Selbst eine forstwirtschaftliche Nutzung wird aus diesem Grunde ausgeschlossen.

Eine Diskussion auf Grundlage der Bodenuntersuchung wird seit Monaten durch den Bürgermeister verhindert. Der Bürgermeister sperrt sich gegen die Weitergabe der Untersuchung, obgleich diese im Rahmen des Umweltinformationsgesetzes zur Verfügung stehen. Seit Bekanntwerden der Bodenuntersuchung Ende 2019 gibt es hier im Rat der Gemeinde keine Bewegung. Die möglichen Gefahren bestehen weiter, da diese in Gutachten bestätigt, aber nicht ausgeräumt wurden!

Ob eventuell Gefahren von dem kontaminierten Platz ausgehen, bleibt ungeklärt, ebenso ob ein angrenzender Bio-Landwirt in Mitleidenschaft gezogen wird!

Leider hat der Bürgermeister nicht verstanden, dass das Problem, auch wenn er es zu ignorieren versucht, immer noch besteht!

Weitere Informationen aus Thomasburg werden durch einen weiteren „Grünen Newsletter“ für Thomasburg folgen!

Uli Kanopka, Mitglied im Gemeinderat Thomasburg

Zur Erläuterung:

Bei dem **Schießlärm** geht es nicht um die Kleinkalibergewehre des Schützenvereins, sondern um großkalibrige Schrotflinten. Hermit wird auf Wurfscheiben geschossen. Im Bereich der direkt angrenzenden Wohnbebauung werden Werte von bis zu 84 dB erreicht. Der Effekt ist mit Böllern, die in unregelmäßigen Abständen im Nachbargarten gezündet werden vergleichbar und löst eine kurze Schockreaktion aus.

Blei ist gesundheitsgefährdend. Aus diesem Grund ist beispielsweise das beliebte Bleigießen zu Sylvester verboten worden. Auf dem Gelände des Schießplatzes wurden in einer orientierenden Bodenuntersuchung die Vorsorgewerte von 1000 mg/kg Boden laut Bodenschutzverordnung in 16 von 20 Proben weit überschritten, teils mit bis zu 10.000 mg/kg TG. Im sauren Boden des Geländes (pH 4,5) geht das Blei in Lösung.